



II. 60<sup>e</sup> F

(cat. 1, 864.)

ARA GRATITUD

Das ist:

Danck = Altar/

Welches

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und

**Johann Ern**

Herzog zu Sachsen Weimar / Jülich  
Berg / Land- Grafen in Thüringen / Marg- Gra  
auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteter  
neberg / Graff zu der Marck / Ravensb  
Barby / Herrn zum Ravenstein / c.

Sein gnädigster Fürst und D

In tiefster Demuth

auffrichtere

Gottfried Weidlich/

Jur. Uer. Cand.

ARA GRATITUDINIS.

Das ist:

Dank = Altar/

Welches

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

HERREN

Johann Ernesto /

Herzogen zu Sachsen Weimar / Jülich / Cleve und  
Berg / Land- Grafen in Thüringen / Marg- Grafen zu Meissen/  
auch Ober- und Nieder-Lausitz / Gefürsteter Graff zu Hen-  
neberg / Graff zu der Mark / Ravensberg und  
Barby / Herren zum Hagensstein/ &c.

Sein gnädigster Fürst und Herr.

In tieffster Demuth

auffschreibe

Gottfried Weidlich/

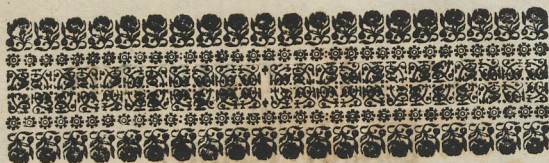
Jur. Utr. Cand.



Leipzig /

Gedruckt bey Johann Köhler.

*Erstedt von Wilhelm  
Ernst*



I.



örne nicht du Götter, Kind/  
Daß vor deinem Tugend, Throne/  
Wo der Weisheit schönste Krone  
Sich ein Knecht in Demuth find/  
Der sich lekttern will entbliden/  
Deine Güthe anzureden.

II.

Schau! die ungemeine Huld/  
Und den Reichthum deiner Güthe  
Führet ich zu Gemüthe  
Dir die auffgelauffne Schuld/  
So ich dir vor deine Gabe/  
Fürsten Seel' zu zahlen habe.

III.

Was vor Zahlung bring ich nun?  
Ach! mein schlechtes Unvermögen  
Kan nie diese Schuld erlegen.  
Darumb was ist hier zu thun?  
Ich will deine Seltenheiten  
Bis zum Sitz der Sternen leiten.

IV. 34

#### IV.

Ich will / O du Götter, Kind/  
Einen Altar aufserbauen/  
Wo du solt ein Opfer schauen /  
Das die Dankbarkeit anzündt:  
Doch verzeih wann ich zur Gabe  
Keinen feisten Widder habe.

#### V.

Götter sind ja schon vergnügt  
Mit dem / was die Armuth weyhet;  
Ob sie gleich nur Beybrauch streuet /  
Wann das Herk darbey nur liegt/  
Und die Andacht mit den Flammen  
Auff dem Altar schlägt zusammen.

#### VI.

Doch was zweiffel ich noch viel?  
Kommen doch geneigte Blicke  
Auff mein Opfer schon zurücker/  
Ich erhalte nun mein Ziel:  
Dann Er läßt sich Ihm mein Fallen  
Und mein dankbar Herk gefallen.

#### VII.

Sey demnach zu tausendmah!  
Fürsten Tugend, Seel' / gerühmet/  
Sey mit Preis und Lob beblühmet /  
Sey geehret ohne Zahl!  
Schau! ich will auch selbst mein Leben  
Vor dich dar zum Opfer geben.

#### VIII. Ged.

**II X.**

Gott / vor dem ich täglich fleh/  
 Sey Vergelter solcher Güthe/  
 Und verleihe / daß die Blüthe  
 Deines Lorbers nie vergehl  
 Heyl / unendlich Wohlgedeyen/  
 Müsse stets dein Herz erfreuen!

**IX.**

Laß nur ferner die mein Leid/  
 Fürsten Seel' / zu Herzen gehen:  
 So wird sich dein Lob erhdhen  
 Bis zum Sitz der Ewigkeit/  
 Daß schon durch die Wolcken dringet/  
 Und sich bis zum Sternen schwinget.



Pou *W* 782

40



1078  
V017 D  
m.c.







ARA GRATITUDINIS.

Das ist:

Dank-Altar/

Welchs

Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

HERN

Johann Ernesto /

Herzogen zu Sachsen Weimar / Jülich / Cleve und  
Berg / Land-Grafen in Thüringen / Marg-Grafen zu Meissen/  
auch Ober- und Nieder-Lausitz / Befürsteter Graff zu Hen-  
neberg / Graff zu der Marck / Ravensberg und  
Barby / Herrn zum Ravensstein/2c.

Sein gnädigster Pheff und Herr.

In tiefster Demuth

auffschreyet

Gottfried Weidlich/

Jur. Utr. Cand.



Leipzig /

Gedruckt bey Johann Köbblers.

*Sindar von Wilhelm Ernst*

